

Gut beraten am Salza-Gymnasium!?

Am 01.Juli 2021 interviewten die rasenden Reporter der Klasse 5c die neue Beratungslehrerin Frau Himpel. Sie nennen sich **PMNL**, dahinter verbergen sich **Paul, Marie, Nelly und Lucia**.

PMNL: Herzlich willkommen zu unserem Interview. Unsere erste Frage lautet: Was ist der Unterschied zwischen einer Beratungslehrerin und einer Lehrerin?

Frau Himpel: Grundsätzlich beraten alle Lehrende, aber Beratungslehrer haben den Vorteil, dass sie mehr Zeit haben, sich mit den Problemen der Schülerinnen und Schüler zu beschäftigen.

PMNL: Muss man dafür eine Ausbildung machen?

Frau Himpel: Ja, man muss eine zweijährige Weiterbildung machen und sogar eine Prüfung ablegen.

PMNL: Ist die Beratungslehrerin nur für die Schülerinnen und Schüler da?

Frau Himpel: Nein, auch Eltern und Kollegen können sich Unterstützung holen.

PMNL: Wie lange sind Sie jetzt Beratungslehrerin?

Frau Himpel: Das weiß ich ehrlich gesagt nicht so genau. Aber Beratungslehrer wechseln nicht so häufig.

PMNL: Was sind die häufigsten Themen, mit denen Schüler oder Eltern zu Ihnen kommen?

Frau Himpel: Es gibt viele unterschiedliche Themen, z.B. Ängste, lange Fehlzeiten, Streit in der Klasse, schlechte Noten, Probleme zu Hause oder Schwierigkeiten beim Lernen. In der langen Zeit (immerhin 8 Jahre), in der ihr hier bei uns an der Schule seid, ist es ganz normal, dass es auch mal schwierige Phasen gibt. Und da ist es gut zu wissen, dass es jemanden gibt, mit dem man darüber sprechen kann. Aber keine Sorge, wir „therapieren“ niemanden, sondern bieten vertrauliche Gespräche an. Wir vermitteln bei Bedarf auch Kontakte mit anderen Beratungsstellen.

PMNL: Ist diese Tätigkeit ehrenamtlich?

Frau Himpel: Nein, es ist eine zusätzliche Aufgabe, die Lehrer übernehmen können. Aber ich fühle mich geehrt, Beratungslehrerin zu sein.

PMNL: Was müssen Sie beachten, wenn Sie eine gute Beratungslehrerin sein wollen?

Frau Himpel: Ich denke, ich sollte gut zuhören können. Ein wenig Lebenserfahrung schadet sicherlich auch nicht. Außerdem sollte ich bereit sein, mich weiterzubilden, z.B. in Bereichen der Gesprächsführung und auch dem Schulrecht. Und ich sollte auch aushalten können, dass Probleme nicht über Nacht verschwinden. Von Vorteil ist ebenfalls, im Team arbeiten zu können. So berate ich mich auch mit der langjährigen Beratungslehrerin Frau Möller und mit der derzeitigen Vertrauenslehrerin Frau Eisenkolb.

PMNL: Bedeutet das, dass Sie weniger Zeit für uns haben, wenn Sie Beratungslehrerin sind?

Frau Himpel: Nein, mein Unterricht in der Klasse 5c wird immer höchste Priorität haben.

PMNL: Wie sind Sie erreichbar?

Frau Himpel: Erst einmal finde ich es sehr mutig, sich Hilfe zu suchen. Das ist für viele schon eine Hürde. Die Schüler können mich direkt ansprechen, wenn sie mich sehen oder sie kommen in das Lehrerzimmer. Sie können auch über den Klassenlehrer einen Termin vereinbaren oder sie schicken mir eine E-Mail an beratungslehrerin@salza-gymnasium. Das gilt natürlich auch für Eltern.

PMNL: Warum braucht man eigentlich eine Beratungslehrerin?

Frau Himpel: Man braucht eine Möglichkeit zur Beratung, weil Schule nicht nur ein Ort ist, wo man lernen darf, sondern auch ein Ort, an dem man sich wohlfühlen soll. Und besonders jetzt gibt es wegen Corona verstärkte Probleme, die man gemeinsam mit einer Beratungslehrerin vielleicht lösen kann. So, jetzt drehen wir den Spieß einmal um, denn ich habe ein paar Fragen an euch.

Frau Himpel: Was wünscht ihr euch von einer Beratungslehrerin?

Paul: Ich wünsche mir, dass sie uns nicht auslacht, wenn etwas Peinliches unser Problem ist.

Marie: Ich fände es toll, wenn sie sich auch mit Problemen beschäftigt, die in ihren Augen kleine oder nicht so wichtige Probleme sind.

Nelly: Sie sollte freundlich und verständnisvoll sein.

Lucia: Die Beratungslehrerin sollte uns zuhören und unsere Probleme ordentlich lösen können.

Frau Himpel: Okay, aber im besten Fall finden wir gemeinsam eine Lösung. Und nun die zweite Frage: Würdet ihr zu einer Beratungslehrerin gehen?

PMNL: Wir haben alle schon mal darüber nachgedacht, in der Grundschule zur Beratungslehrerin zu gehen, doch dann haben wir das Problem schon mit unserer Familie geklärt. So werden wir es vielleicht auch in Zukunft tun, was nicht heißt, dass wir es nicht empfehlen würden.

Frau Himpel: Ich verstehe. Und jetzt die letzte Frage. Über das Wohlfühlen haben wir ja schon an anderer Stelle gesprochen. Was würdet ihr euch für unsere Schule wünschen?

Paul: Ich würde gerne bequemere Stühle haben.

Marie: Ein Klassentier wäre toll.

Nelly: Tablets statt Bücher und Hefter würde ich fantastisch finden.

Lucia: Ich wünsche mir buntere Wände.

Frau Himpel: Das sind tolle Ideen. Danke für euren Beitrag zum Interview.

PMNL: Danke, dass wir Sie interviewen durften. Wir haben viel über die Arbeit der Beratungslehrerin erfahren.